

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe ProjektpartnerInnen,

Die berufliche Integration von Migranten und Migrantinnen hat sich zu einem Projekt-Schwerpunkt der BGZ entwickelt. Zu diesem Thema koordiniert die BGZ bereits die zweite Equal-Entwicklungspartnerschaft. ProIntegration verfolgt das Ziel, die Integration durch interkulturelles Mainstreaming zu verbessern. ProIntegration setzt deshalb nicht ausschließlich bei Migranten an, sondern will alle Ebenen, die sich mit der beruflichen Integration von Migranten befassen, weiterentwickeln: neben MigrantInnen auch Verwaltung, Unternehmen und Bildungsträger.

Sensibilisierung ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Thema. ProIntegration befasst sich damit mit drei Teilprojekten: Seminare und Interkulturelles Training, die Ausbildung von IntegrationsbegleiterInnen sowie das Filmfestival DigiTales.

Ein weiteres Projekt der BGZ will künftigen Fachkräftemangel vorbeugen. Gemeinsam mit Partnern aus Lissabon, Warschau und Rom entwickelt die BGZ Strategien, um hoch qualifizierte Migranten und Migrantinnen aus Drittländern beruflich integrieren zu können.

Ihre Dr. Hilde Hansen
(Geschäftsführerin)

Workshop zum Projekt „Success through Migration“ in Rom: Hoch qualifizierte DrittstaatlerInnen als Chance für den heimischen Arbeitsmarkt

EinwanderInnen aus Drittstaaten sind in den Ländern der Europäischen Union nach wie vor kaum unter den hoch qualifizierten Beschäftigten vertreten. Zum einen liegt dies daran, dass die meisten EinwanderInnen nicht die nötigen Qualifikationen mitbringen. Andererseits ist das vorhandene Potenzial Hochqualifizierter aus Drittländern bislang nicht angemessen in den Arbeitsmarkt integriert.

Mit europäischen Modellen zur Integration von hoch qualifizierten MigrantInnen befasst sich das vom 1. April 2005 bis 30. November 2006 laufende Projekt „Success through Migration“. Finanziert wird das Projekt aus dem Programm INTI, Geber sind die Europäische Kommission und die EU-Generaldirektion Justiz und Inneres.



Workshop mit den Teilnehmern aus Portugal, Italien, Polen und Deutschland in Rom

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Durchführung einer Untersuchung zur Arbeitsmarktintegration von Hochqualifizierten aus Drittstaaten. Auf einem transnationalen Workshop vom 29. bis 31. März in Rom wurden die Analyseberichte aus den vier beteiligten Partnerstädten Berlin, Rom, Warschau und Lissabon vorgestellt und erste gemeinsame Empfehlungen entwickelt. Im Rahmen des Workshops wurde das Projekt im Capitol, dem Sitz der Stadtverwaltung und des Bürgermeisters von Rom, vorgestellt.

Ausgabe 7
Mai 2006

In dieser Ausgabe:

Editorial	1
Workshop zum Projekt „Success through Migration“ in Rom:	1/2
Hoch qualifizierte DrittstaatlerInnen als Chance für den heimischen Arbeitsmarkt	
„Umbau & KO“: Neue Standards für Ausbildung von Baufacharbeitern in Europa	3
MEKSA-Stiftung feiert 20. Gründungstag	3/4
Kamera ab für DigiTales!	4
ProIntegration—Berufliche Integration von Migrant/innen durch Interkulturelles Mainstreaming	4
EQUAL Entwicklungspartnerschaft ProIntegration: Erfolgreicher Start für zwei Teilprojekte in Berlin	5
Impressum	5

Unter den Teilnehmern des Workshops waren Grazyna Wittgen und Britta Gutberlet von der BGZ, Heike Pethe von der Freien Universität Berlin und Norbert Cyrus von der Universität Oldenburg, PartnerInnen und ExpertInnen der Stadtverwaltungen Lissabon und Warschau sowie Experten des italienischen Partners Associazione Cantiere Europa aus Rom.

Ziel von „Success through Migration“ ist es, einen Erfahrungsaustausch zu Integrationsmodellen für Hochqualifizierte zwischen den verschiedenen europäischen Partnern zu initiieren, die Entscheidungsträger für die Problematik zu sensibilisieren und über Best-Practice-Transfer zum Abbau von Integrationshemmnissen für Hochqualifizierte beizutragen. Dazu sollen regionale Netzwerke, die VertreterInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft,



Diskussionsrunde mit den Workshop-TeilnehmerInnen in der römischen Stadtverwaltung

Verwaltung und Migrantenorganisationen einschließen, aufgebaut werden. Bereits zu Projektbeginn wird damit eine Grundlage für Transfer und lokale Implementierung geschaffen. Zudem sind Best-Practice-Vergleiche zu Integrationsmodellen (Workshops und Konferenzen mit Vertretern der beteiligten Länder) geplant. Die BGZ, die den Antrag für das Projekt stellte, ist zudem für Management, finanzielle Abwicklung, Berichtswesen und Evaluation zuständig.

Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung waren sich einig, dass angesichts der demografischen Entwicklung in Deutschland und anderen EU-Staaten hoch qualifizierte MigrantInnen für den Arbeitsmarkt von besonderer Bedeutung sind. Die fortschreitende Alterung der Gesellschaft führe bereits jetzt zu einem Fachkräftemangel in bestimmten Bereichen, hieß es. Diese Lücke ließe sich verkleinern, wenn gut ausgebildete MigrantInnen beruflich besser eingebunden und entsprechend ihres Qualifizierungsniveaus eingesetzt würden.

Ein zentraler Bestandteil von „Success through Migration“ ist deshalb die Analyse von fördernden und hemmenden Faktoren bei der Arbeitsmarktintegration hoch qualifizierter Drittstaatler sowie der Vergleich unterschiedlicher Integrationsmodelle in EU-Ländern.

Wie dringlich die Auseinandersetzung mit dieser Problematik ist, hob eine Vertreterin der polnischen Delegation hervor: „Die Einwanderung von hoch qualifizierten Arbeitskräften ist ein wenig beachtetes Phänomen in Polen“, sagte sie. „Es gibt momentan keine Debatte zu dem Thema. Das Projekt ist daher eine Chance für uns, Informationen verbreiten zu können, die sowohl für MigrantInnen als auch für das zuständige Personal etwa in Bürgerämtern von großem Nutzen sein können.“ Nach Ansicht einer italienischen Expertin hat die Integration hoch qualifizierter MigrantInnen in den Arbeitsmarkt nur dann Chancen, wenn man damit beginne, „die Potenziale und Qualifikationen dieser Personen als Ressourcen zu betrachten“.

In den kommenden Wochen wollen die ProjektteilnehmerInnen auf der Basis der bisherigen Erfahrungen in den vier Partnerstädten gemeinsame Empfehlungen entwickeln. Erste Ergebnisse sollen auf Regionalkonferenzen im Mai und Juni 2006 präsentiert werden. Die Regionalkonferenz in Berlin fand am 4. Mai in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen statt.

Ansprechpersonen: Grazyna Wittgen, Tel. +49 (30) 809 941-14,
Email: wittgen@bgz-berlin.de und Britta Gutberlet, Tel. +49 (30) 809 941-17,
Email: gutberlet@bgz-berlin.de



Ausgabe 7
Mai 2006

BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH

ist eine Berliner Gemeinschaftseinrichtung von Wirtschaft und Staat. Sie ist gemeinnützig und führt internationale Kooperationsprojekte durch.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Berufliche Bildung, die Integration von Migrantinnen und Migranten und die Förderung von internationalen Kooperationen zwischen Verwaltungen sowie kleinen und mittleren Unternehmen.

Gesellschafter der BGZ sind das Land Berlin, die Handwerkskammer Berlin und die Industrie- und Handelskammer zu Berlin.



„Umbau & KO“: Neue Standards für Ausbildung von Baufacharbeitern in Europa

Innerhalb der Europäischen Union sind Baufacharbeiter aus Nachbarländern zunehmend gefragt. Die Dienstleistungsfreiheit ermöglicht es den Firmen der Branche, Aufträge grenzüberschreitend zu bearbeiten. Aufgrund der steigenden Anforderungen durch die neue EU-Gebäuderichtlinie und die daraus resultierende neue Energiesparverordnung in Deutschland müssen Facharbeiter vieles dazulernen.

Mit der Entwicklung einer europäischen Qualifizierungs- und Zertifizierungsstrategie für eine bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung in Bauberufen befasst sich das Projekt „Umbau und KO“, das auf der BAUTECH im Februar 2006 in Berlin dem deutschen und internationalen Publikum vorgestellt wurde. Schwerpunkt von „Umbau & KO“ ist Energie sparendes Bauen im Rahmen der neuen EU-Richtlinien. Das Projekt, das eine Laufzeit von Oktober 2004 bis März 2007 hat, wird von der Nationalen Agentur beim BiBB-Programm Leonardo da Vinci finanziert. Beteiligt sind insgesamt 15 Projektpartner aus Deutschland, Belgien, Dänemark und Polen.

„Umbau & KO“ hat das Ziel, neue Qualifikationsanforderungen vor dem Hintergrund der EU-Integration und ihrer Erweiterung festzulegen. Unter anderem sollen einheitliche Standards für eine Zusatzqualifizierung erarbeitet werden. Die erste Erprobungsphase, die Testläufe in Belgien, Deutschland, Dänemark und Polen einschloss, ist bereits beendet. Ausgewertet wurden die Teilergebnisse vom 5. - 8. April dieses Jahres auf einem internationalen Treffen in Dänemark, an das sich Hospitationen im Unterricht anschlossen.

Die BGZ wird als Projektträger und Koordinator sicherstellen, dass alle regionalen und nationalen Partner in das Projekt einbezogen werden. Die BGZ übernimmt unter anderem Projektmanagement und Berichterstattung, die



Hospitation bei den dänischen Projektpartnern in Aarhus

Koordinierung der Aktivitäten auf nationaler und transnationaler Ebene sowie die Supervision und das interne Monitoring. Auf der Bautech wurde die Projektpartnerschaft vom Berufsförderungswerk des Bauindustrieverbands Berlin Brandenburg e.V. und dem Kompetenzzentrum in Cottbus vertreten.

Im August und September 2006 soll im Rahmen des Projekts ein einheitliches Konzept erarbeitet werden. Eine abschließende Konferenz ist im März 2007 geplant.

Ansprechperson: Grazyna Wittgen,
Tel. +49 (30) 809 941-14, wittgen@bgz-berlin.de

MEKSA-Stiftung feiert 20. Gründungstag

Seit 20 Jahren fördert die MEKSA-Stiftung mit Erfolg die Berufsausbildung sowie kleine und mittlere Unternehmen. Aus diesem Anlass fand vom 23. - 24. Februar 2006 in Ankara eine Konferenz statt, auf der die Verdienste von MEKSA um den sozialen Dialog und die duale Berufsausbildung gewürdigt wurden.



MEKSA war am 12. April 1985 als Gemeinschaftseinrichtung von Wirtschaft und Staat gegründet worden. Seitdem wurden zahlreiche Projekte durchgeführt. In insgesamt 13 Provinzen der Türkei entstanden zudem Zentren zur beruflichen Bildung. Die BGZ, eines der Gründungsmitglieder von MEKSA, ist nach wie vor im Vorstand vertreten und will die Kooperation mit Blick auf einen möglichen EU-Beitritt der Türkei intensivieren. Suat Yalkin, Präsident von MEKSA und der Handwerkskammer Istanbul, lobte auf der Konferenz das Engagement der BGZ und des Landes Berlin.



Ausgabe 7
Mai 2006

BGZ sucht ExpertInnen

Die BGZ sucht **BeraterInnen, DozentInnen, ModeratorInnen und Sachverständige** für die Planung und Durchführung von Projekten im In- und Ausland, die bei der Projektentwicklung und -Durchführung sowie bei Evaluierung und Öffentlichkeitsarbeit in Berlin oder in den Ländern unserer Projekte eingesetzt werden. Wenn Sie Interesse an der Zusammenarbeit mit uns haben, wenden Sie sich bitte an: Grazyna Wittgen, Email: wittgen@bgz-berlin.de. Sie sollten über langjährige, fundierte Berufserfahrung in folgenden Bereichen verfügen:

Berufliche Bildung | Zertifizierung, Curricula - Entwicklung, Standards, etc.

Wirtschaft | Existenzgründung, Management, Marketing

Umweltschutz | Standards, Ökosiegel, Schulungsmaßnahmen

Verwaltung | Management, Internationale Kooperation, Städtepartnerschaften

Medien | Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Unternehmenspublikationen



An der aus EU-Mitteln finanzierten Konferenz in Ankara nahmen etwa 150 Gäste aus dem In- und Ausland teil – unter anderem VertreterInnen aus Staat und Wirtschaft und die Projektleiter aus den 13 an MEKSA beteiligten Provinzen. AbsolventInnen von Meksas-Projekten hatten Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit den Bildungsangeboten und ihre anschließenden Berufswege zu schildern. Vor allem die jungen Frauen aus ländlichen Regionen betonten, durch die Ausbildung einen Weg für

**Ausgabe 7
Mai 2006**

ProIntegration—Berufliche Integration von Migrant/innen durch Interkulturelles Mainstreaming

Migrant/innen sind von Arbeitslosigkeit besonders betroffen, ihre Arbeitslosenquote liegt immer rund 50% über der deutschen Vergleichsgruppe, die Tendenz ist steigend. Dabei haben Migrant/innen besondere Kompetenzen und Potenziale, die Berlins Ausrichtung als internationalen Wirtschaftsstandort unterstützen können.

ProIntegration ist eine Berliner Entwicklungspartnerschaft, die diese Potenziale durch Interkulturelles Mainstreaming fördert. Durch vernetzte und aufeinander abgestimmte Konzepte werden:

- Potenziale der Migrant/innen gezielt weiterentwickelt
- Integrationshemmnisse beseitigt
- Die Passgenauigkeit der Integrationsangebote in Berlin erhöht und
- Gut qualifizierte, multikulturelle Fachkräfte für die Berliner Wirtschaft erschlossen.

ProIntegration ist ein Projekt innerhalb der Gemeinschaftsinitiative EQUAL, einem Programm des Europäischen Sozialfonds. EQUAL fördert Projekte, die dazu geeignet sind, Ungleichheiten und Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt zu beseitigen.

Ansprechperson: Mika Goetsch, Tel. +49(30)809 941-13, E-Mail: goetsch@bgz-berlin.de

ihre persönliche Weiterentwicklung gefunden zu haben.

In der deutsch-türkischen Kooperation gebe es keine andere Einrichtung, die auf eine so lange gemeinsame Projektarbeit zurückblicken könne, hoben die Teilnehmer hervor. Angesichts der EU-Beitrittsgespräche mit der Türkei sollen nun Perspektiven für eine Neuausrichtung der Stiftung erarbeitet werden. Erste konkrete Ideen wurden bereits in Workshops entwickelt.

Ansprechperson: Frau Dr. Hansen, Tel. +49 (30) 809 941-0, Email: info@bgz-berlin.de

Kamera ab für DigiTales!

Mit dem DigiTales- Kurzfilmwettbewerb unter dem Motto „Equal Opportunities for All“ will die Equal Entwicklungspartnerschaft ProIntegration im Rahmen der Fußball-Weltmeisterschaft auf die besondere Situation von MigrantInnen in Deutschland aufmerksam machen. Zehn Filme von jeweils maximal 90 Sekunden Länge sollen im Sommer 2006 im Berliner Fenster, dem Berliner U-Bahn-Fernsehen, gezeigt werden.

Nach der Auswahl der zehn besten Skripte durch eine Jury werden StudentInnen die Kurzfilme bis zum 15. Mai produzieren. Organisiert wird das Festival DigiTales von der BGZ in Partnerschaft mit dem Berliner Fenster. DigiTales ist Teil einer größer angelegten europäischen Kurzfilm-Initiative, zu deren Trägern auch die BGZ gehört. Weitere Beiträge werden im Rahmen von Equal Entwicklungspartnerschaften in Finnland, Großbritannien, der Slowakei, den Niederlanden und Griechenland und Deutschland produziert.

Die Jury setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Frau Susanne Ahlers	Staatssekretärin Wirtschaft, Arbeit und Frauen
Frau Sükriye Dönmez	SchauspielerIn/ Filmemacherin Türkei
Herr Damir Lukacevic	Regisseur aus Kroatien
Herr Reinhard Günzler	Regisseur und Leiter der Jury
Herr Günter Piening	Migrationsbeauftragter Land Berlin
Frau Tatjana Kühnemann	Filmemacherin aus Osteuropa

Gefördert wird DigiTales in Deutschland durch die Bundesministerien für Wirtschaft und Arbeit sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie. Die Berliner Senatsverwaltung als Projektpate will mit ihrer Unterstützung des Projekts erreichen, dass das Image von Berlin als weltoffene und multikulturelle Stadt gestärkt wird. „Equal Opportunities for All“ ist auch Motto des EU-Aktionsjahres 2007, dessen Ziel der Abbau von Vorurteilen und Werbung für multikulturelle Vielfalt ist.

Ansprechperson: Mika Goetsch, Tel.: +49 (30) 809 941-13, E-Mail: goetsch@bgz-berlin.de

EQUAL Entwicklungspartnerschaft ProIntegration: Erfolgreicher Start für zwei Teilprojekte in Berlin

Zwei Teilprojekte im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL haben in Berlin erste Erfolge gezeigt. Zum Auftakt des vom Bezirksamt Lichtenberg geleiteten Projektes „Sensibilisierungsmaßnahmen“ absolvierten 15 TeilnehmerInnen aus Berliner Verwaltungen, Weiterbildungsträgern, Jobcentern und anderen Institutionen im Dezember 2005 ein viertägiges interkulturelles Training.

Ziel der Veranstaltung war, das Bewusstsein für die Potenziale von MigrantInnen und die Erfordernisse der beruflichen Integration zu stärken. Es sollte ein Zeichen gesetzt werden gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Der Kurs, der von erfahrenen MitarbeiterInnen des Bildungsträgers BDB e.V. (Bund gegen ethnische Diskriminierung in Deutschland) geleitet wurde, ist Teil der von der BGZ koordinierten Entwicklungspartnerschaft ProIntegration.



Die Reaktionen auf den Kurs waren durchweg positiv. Er habe einen neuen Blick auf Themen wie Klischees, Vorurteile, Diskriminierung und Toleranz bekommen, berichtete einer der Teilnehmer. „Man wurde ermutigt, spielerisch zu erfahren, was Fremdsein bedeutet“, sagte eine andere Teilnehmerin. Sie lobte die „erstaunliche Gruppendynamik“, offene Diskussionen, Kleingruppenarbeit und den Einsatz verschiedener Lehrmethoden.

TeilnehmerInnen des Pilotkurs Sensibilisierungsmaßnahmen

Während des Trainings wurden Fragestellungen nicht nur theoretisch debattiert, sondern in interaktiven Rollenspielen auch praktisch erprobt. Das interkulturelle Training soll ein erster Schritt hin zur Vernetzung der an ProIntegration mitwirkenden Akteure sein. Während der gesamten Laufzeit von ProIntegration sollen 250 TeilnehmerInnen bis September 2007 in monatlichen Kursen ein interkulturelles Training durchlaufen. Für InteressentInnen stehen noch freie Plätze zur Verfügung.

Erfolgreich ist auch der erste Kurs des von Via e.V. geleiteten Projektes „Ausbildung von IntegrationsbegleiterInnen“ in Berlin zu Ende gegangen. Vom 23. September bis 1. Dezember 2005 wurden 20 TeilnehmerInnen aus Verwaltungen, Jobcentern, Behörden und Migrationsorganisationen darin ausgebildet, MigrantInnen aktiv in den Arbeitsmarkt zu integrieren. In dem berufsbegleitenden Kurs wurden in erster Linie sozioökonomische und rechtliche Grundlagen einer effizienten beruflichen Vermittlung von MigrantInnen sowie Interkulturalität in der Arbeitsmarktberatung und Strategien zur Förderung der Arbeitsmarktintegration dieser Zielgruppe thematisiert.

Bei Rollenspielen wurden die TeilnehmerInnen unter anderem mit ihren eigenen Vorurteilen konfrontiert. Sie kamen dabei zu überraschenden Erkenntnissen. „Ich habe mich immer für sehr offen für alles Neue und Fremde gehalten“, sagte eine Teilnehmerin. Während des Kurses habe sie dann allerdings bemerkt, dass sie unbewusst so manchen Vorurteilen und Stereotypen anhängt.

In der Gruppe trafen TeilnehmerInnen aus Bosnien, der Türkei, der Slowakei, Frankreich, Albanien und natürlich Deutschland aufeinander. „Es war sehr bereichernd, dass man nicht nur im eigenen Saft geschmort hat“, so ein Teilnehmer. Der nächste Kurs „Ausbildung für IntegrationsbegleiterInnen“ hat am 28. April begonnen. Weitere Veranstaltungen sind für August und November dieses Jahres geplant. Weitere Informationen sind über Via e.V. erhältlich.

Ansprechperson: Mika Goetsch, Tel.: +49 (30) 809 941-13,
E-Mail: goetsch@bgz-berlin.de

Ausgabe 7
Mai 2006

Kurzmeldungen:

- Auch dieses Jahr wird die BGZ wieder auf der 6. AVANTI-Messe vertreten sein (Messestand GS1). Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 12.05.06 im Großen Saal des Berliner Rathauses!
- ProIntegration—aktuelle Seminarangebote finden Sie unter:

www.bgz-berlin.de

BGZ Berliner Gesellschaft
für internationale
Zusammenarbeit mbH

Pohlstraße 67

D-10785 Berlin

Tel: +49 30 / 8099 41-0

Fax: +49 30 / 8099 41-20

info@bgz-berlin.de

www.bgz-berlin.de

Impressum:

Herausgeberin: BGZ

v. i. S. d. P.

Dr. Hilde Hansen

Redaktion und Gestaltung: BGZ

Fotos: © BGZ